



Zwei Jahre nach Hanau: Erinnerung – Gerechtigkeit – Aufklärung – Konsequenzen

Am 19. Februar jährt sich der rassistische Mordanschlag in Hanau zum zweiten Mal.

Der DGB Hamburg und seine Mitgliedsgewerkschaften sind solidarisch mit den Opfern und ihren Angehörigen. Wir stehen an ihrer Seite. Wir unterstützen ihre Forderung nach angemessener Erinnerung, sozialer Gerechtigkeit, lückenloser Aufklärung und politischen Konsequenzen.

Rassistisch motivierte Anschläge und Morde müssen angemessen erinnert und die Opfer dürfen nicht vergessen werden. In Hanau wurden neun Menschen ermordet. Sie hießen Gökhan Gültekin, Sedat Gürbüz, Said Nesar Hashemi, Mercedes Kierpacz, Hamza Kurtović, Vili Viorel Păun, Fatih Saraçoğlu, Ferhat Unvar und Kaloyan Velkov. Auch zwei Jahre danach fordern wir immer noch, dass die Umstände der Mordnacht vollständig aufgeklärt werden. Die Angehörigen und die Überlebenden müssen jede Unterstützung erhalten, die sie brauchen.

Wir dürfen uns an Rassismus nicht gewöhnen. Anschläge wie in Hanau, wie in Halle, wie gegen Walter Lübcke, wie durch den NSU sind nicht bloß Einzeltaten durch Einzeltäter*innen. Sie sind einzuordnen in ein gesellschaftliches Klima und in Strukturen, die Raum für Rassismus und strukturelle Diskriminierung bieten, und somit einen Nährboden bilden, für Gewalttaten und Hetze, bei denen sich Täter*innen vermeintlich sicher fühlen.

Der DGB Hamburg fordert ein Ende von systematischer Diskriminierung und den Ausschluss von Menschen aufgrund von Herkunftsmerkmalen oder zugeschriebenem Fremdsein. In der Politik, in den Medien, am Arbeitsplatz, in Behörden, bei der Job- oder Wohnungssuche, in der Schule und im täglichen Miteinander. Es braucht mehr Sensibilisierung und eine breite Auseinandersetzung mit Rassismus in unserer Gesellschaft. Wir fordern, dass hierfür Verantwortung übernommen wird.

Um Rassismus den Boden zu entziehen, streiten wir für soziale Gerechtigkeit, für Chancengleichheit, für Vielfalt und für Fairness, für eine gerechte Lastenverteilung und für Gute Arbeit für alle.

Der DGB Hamburg begrüßt solidarische Aktionen zum Gedenken auch in Hamburg, wo das Hamburger Bündnis gegen Rechts zu einer Kundgebung am Jahrestag aufruft.

Die Kundgebung findet statt am 19. Februar 2022, um 13:00 Uhr auf dem Bert-Kaempfert-Platz, beim U/S-Bahnhof Barmbek.